

# SCHOOL-SCOUT.DE

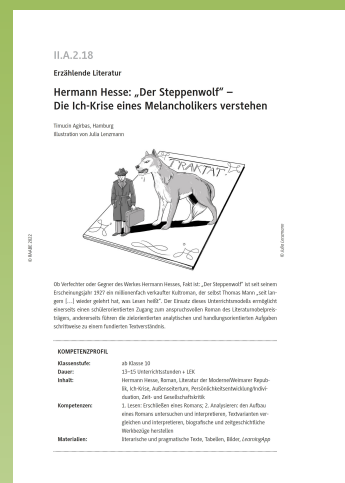
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Hermann Hesse: "Der Steppenwolf"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## II.A.2.18

### Erzählende Literatur

# Hermann Hesse: „Der Steppenwolf“ – Die Ich-Krise eines Melancholikers verstehen

Timucin Agirbas, Hamburg

Illustration von Julia Lenzmann



© RAABE 2022

© Julia Lenzmann

Ob Verfechter oder Gegner des Werkes Hermann Hesses, Fakt ist: „Der Steppenwolf“ ist seit seinem Erscheinungsjahr 1927 ein millionenfach verkaufter Kultroman, der selbst Thomas Mann „seit langem [...] wieder gelehrt hat, was Lesen heißt“. Der Einsatz dieses Unterrichtsmodells ermöglicht einerseits einen schülerorientierten Zugang zum anspruchsvollen Roman des Literaturnobelpreisträgers, andererseits führen die zielorientierten analytischen und handlungsorientierten Aufgaben schrittweise zu einem fundierten Textverständnis.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 10
<b>Dauer:</b>	13–15 Unterrichtsstunden + LEK
<b>Inhalt:</b>	Hermann Hesse, Roman, Literatur der Moderne/Weimarer Republik, Ich-Krise, Außenseitertum, Persönlichkeitsentwicklung/Individualisation, Zeit- und Gesellschaftskritik
<b>Kompetenzen:</b>	1. Lesen: Erschließen eines Romans; 2. Analysieren: den Aufbau eines Romans untersuchen und interpretieren, Textvarianten vergleichen und interpretieren, biografische und zeitgeschichtliche Werkbezüge herstellen
<b>Materialien:</b>	literarische und pragmatische Texte, Tabellen, Bilder, <i>LearningApp</i>

---

## Fachliche Hinweise

### Zum Inhalt des Romans „Der Steppenwolf“

„Der Steppenwolf“ ist die tagebuchähnliche Geschichte der **seelischen Krise** des fast 50-jährigen Protagonisten **Harry Haller**, der bewusst das Leben eines **sozialen Außenseiters** führt und nicht fähig ist, seriöse gesellschaftliche Bindungen einzugehen. An den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Zeitgeistes leidend und im Zustand **innerer Zerrissenheit** und **Entfremdung** von der bürgerlichen Welt und der Massengesellschaft gleichermaßen, entscheidet sich der zu einer überholten kulturellen Elite gehörende Künstler und Autor (neben einem seichten Nachtleben im Rausch des Alkohols) im Wesentlichen für das Leben in **selbstmitleidiger Isolation**. An seinem fünfzigsten Geburtstag erwägt er den Selbstmord.

Das „Steppenwolf“-Manuskript wird der Leserschaft von einem von Haller zutiefst beeindruckten bürgerlichen Herausgeber mit einem einleitenden Vorwort versehen und als ein **„Dokument der Zeit“** angekündigt. Insgesamt sind es **drei unterschiedliche Perspektiven**, welche die unstete Lebensetappe der Hauptfigur schildern: die einleitenden Worte des fingierten Herausgebers, welche auf die anschließenden „Aufzeichnungen“ Harry Hallers vorbereiten, die den Hauptteil des Buches bilden, und der **„Traktat vom Steppenwolf“**, ein mysteriöses „Jahrmarktbüchlein“, das ihm ein ominöser Bauchladenverkäufer überlässt. Darin findet Haller seinen selbstzerstörerischen Konflikt kritisch gedeutet und seine Selbsteinschätzung des Problems, nämlich seine dualistisch angelegte „steppenwölfische“ Persönlichkeit (d. h. der ständige Seelenkampf zwischen Mensch und Wolf), als Täuschung entlarvt. Zugleich weist die (pseudowissenschaftliche) Schrift ihm Wege zur **Selbstbefreiung**.

Nach der Lektüre von diesem im Roman „eingelagerten“ Traktat (Hesse ließ ihn in den ersten Ausgaben als separate gelbe Broschüre einheften) wird ihm bewusst, dass er sein Leben ändern muss. Der darauffolgende zweite Teil der „Aufzeichnungen“ schildert Hallers Versuch, im Erproben neuer **weltzugewandter Lebensaktivitäten** den Gegensatz von Wolf und Mensch zu überwinden. Als er beim Versuch, die bürgerliche Antipathie zu überwinden, kläglich scheitert, da ein Besuch bei einem angesehenen Professoren-Ehepaar in die soziale Katastrophe mündet, rettet ihn aus dieser Ausweglosigkeit eine junge Kurtisane namens **Hermine**. Sie führt ihn mit Entschlossenheit und Einfühlungsvermögen schrittweise ins Leben zurück und beleuchtet seine bisherigen Ideale kritisch, sodass er durch ihre Führung die bislang verachteten **Freuden des Lebens** kennenlernt: das Tanzen und den Genuss der sexuellen Begegnungen mit Hermines Freundin **Maria**. Unter ihrem Einfluss versucht er, die geleugneten Facetten seines Ich zu entfalten und bis dato unbekannte **weltliche Impulse** auszuleben. Ein **Maskenball** soll Haller in Ekstase und Festrausch versetzen und ihn auf die ersehnte Liebesbegegnung mit Hermine vorbereiten, die immer sichtbarer als Hallers Alter Ego bzw. Seelenverwandte hervortritt. Den Höhepunkt der Festnacht bildet der Besuch des sogenannten **Magischen Theaters**, in dem Haller unter Anleitung **Pablos**, eines Musikanten und zugleich Dirigenten des Theaters, anhand der Begegnung mit den vielgestaltigen Anteilen seiner Persönlichkeit sein altes Ich überwinden soll, das ihn bislang am befreienden Ausleben seiner unterdrückten Wünsche und Möglichkeiten hinderte. Die **traumähnlichen Erlebnisse** im Magischen Theater führen allerdings nicht zur lebensverändernden „Heilung“ seiner Krise, die insbesondere durch den Humor bzw. das Lachen gelingen soll. Haller ist es schlichtweg unmöglich, den Sinn bzw. Unsinn des Lebens lachend zu ertragen und die Distanz der Gegensätze der eigenen Existenz zu versöhnen. So geschieht es, dass er in den Räumlichkeiten des Magischen Theaters Hermine und Pablo erschöpft vom Liebesakt beieinanderliegen findet und kurzerhand Hermine aus **Eifersucht** ersticht. Zwar erwacht Haller aus diesen wirren Erlebnissen, ohne seine Ich-Krise überwunden zu haben. Allerdings haben ihn die Erfahrungen und Begegnungen im Magischen Theater (im Zusammenspiel mit den

zuvor vermittelten Lehren des Traktats) mit der **Hoffnung** und **Zuversicht** erfüllt, das „Spiel des Lebens“ eines Tages zu lernen.

### Zur Entstehung des Romans

Hesse begann die Arbeit an seinem „Steppenwolf“ 1924 und beendete die erste Fassung etwa zwei Jahre später; das Buch erschien **1927**. In den Jahren zuvor entstanden die ersten „Vorstudien“ zum „Steppenwolf“, vor allem in Gestalt der **Gedichtsammlung** mit dem bezeichnenden Titel „**Krisis**“, die im Untertitel als „Ein Stück Tagebuch“ bezeichnet wird und ursprünglich als ein Teil des „Steppenwolf“-Romans konzipiert wurde. Der 48-jährige Hesse befand sich zu jener Zeit inmitten einer (weiteren) schweren **Lebenskrise**, die auf gesundheitliche Leiden und diverse private Probleme zurückgeführt werden kann, darunter auch die Trennung von seiner Frau Ruth Wenger im Jahr 1924;<sup>1</sup> die erwirkte Scheidung erfolgte 1927. In zahlreichen Briefen aus diesen Jahren klagt Hesse über **Depressionen** und spielt wiederholt auf den **Selbstmord** an. In einem Brief an seinen Freund Hugo Ball schreibt er im Januar 1927 im Kontext der Entstehung des „Steppenwolf“-Romans folgende Worte, die auch das Verhältnis zu seinem Werk preisgeben:

„Es ist der zweite Januar, und ich hätte viel dafür gegeben, dies neue Jahr nicht mehr erleben zu müssen. Das Taedium vitae [der Lebensüberdruß] wird immer würgender. Zur Zeit sitze ich Tag für Tag, mit schmerzenden Augen und mit schmerzenden Gicht-Händen, an der Schreibmaschine um den Prosa-Steppenwolf ins Reine zu schreiben [...]. Warum ich mich so plage, weiß ich nicht, es geschieht aus Sucht und Betäubung. Das Werk selbst hat mir keine Freude gebracht und ist mir schon jetzt zum Kotzen entleidet ...

Es grüßt Dich der halbverreckte  
Steppenwolf H“

Aus: Michels, Volker (Hrsg.): *Materialien zu Hermann Hesses „Der Steppenwolf“*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1972. S. 104.

Dass der „Steppenwolf“ unzweifelhaft der **autobiografischste Roman** Hesses ist, bestätigt auch der Biograf Joseph Mileck anhand von zahlreichen Parallelen zum Leben des Autors:

„Halls Geburtsort, Eltern und Kindheit, seine Physiognomie, Psychologie und Philosophie, seine Gefühle, Gedanken, Neigungen, Gewohnheiten und Erfahrungen, sein Verhältnis zu Frauen, zu Musik, Literatur und Politik, zu seinem Alter, der bürgerlichen Welt und Deutschland, und seine Krise, seine Phantasien und Entschlüsse entsprechen sämtlich Hesses.“

Aus: Mileck, Joseph: *Hermann Hesse – Dichter, Sucher, Bekenner*. Bertelsmann Verlag, München 1979. S. 171.

Hesse selbst offenbart in einem 1926 verfassten Brief, dass er keine Dichtung mehr schreibe, „sondern eben **Bekanntnis** [...]“<sup>2</sup>.

Wohingegen nach seinem Erscheinen 1927 die meisten Rezensenten ihre Hochachtung gegenüber der Leistung Hesses äußern, insbesondere aufgrund der **moralischen Stärke** des Romans ist die zeitgenössische Besprechung von **kontroversen Meinungen** geprägt.

1 Laut Ruth Wenger versuchte sich Hesse zwei Monate nach der Trennung das Leben zu nehmen.

2 Brief an Heinrich Wiegand (14.10.1926). Aus: Michels, Volker (Hrsg.): *Materialien zu Hermann Hesses „Der Steppenwolf“*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1972. S. 104.

Die Rezeptionen des „Steppenwolfes“ widmen sich einer beachtlichen Bandbreite an thematischen Schwerpunkten, darunter folgende (die häufig im Zusammenspiel betrachtet werden): die **Ich-Krise**, die zwispältige Verfassung von Mensch und Schöpfung, die zerrissene Künstler-Existenz bzw. der Künstler als weltfremder **Außenseiter**, die schonungslose Selbstreflexion bzw. -begegnung, die **Psychoanalyse**, das Nationalbewusstsein, die radikale Ablehnung der Fortschritt-Ideologie, die Kapitalismuskritik, die **Philosophie** Schopenhauers und Nietzsches Kulturpessimismus sowie die allgemeine **Zeit- und Gesellschaftskritik** in Anbetracht der „erkrankten“ Zivilisation. Bemerkenswert ist auch, dass die 68er-Generation Teile des Romans als eine Art Anleitung zum Drogenkonsum las, die dazu verhalf, das Leserbewusstsein zu erweitern.<sup>3</sup> Der Autor des Romans selbst ärgerte sich darüber, dass sein „Steppenwolf“ sowohl von seinen Freunden als auch von den Zeitungsrezensenten oft **missverstanden** wurde, und begründete dies u. a. damit, dass vor allem für den jungen Anteil seiner Leserschaft offenkundig die Problematik des Alterns nicht zugänglich gewesen sei. Hesses Klagen, die er wiederholt äußerte, deuten offensichtlich darauf hin, dass er eine bestimmte **Intention** mit dem Werk verbunden hatte. 1941 schützt er in einem Nachwort zum Roman – bis zu einem gewissen Grad – noch Verständnis für die seines Erachtens befremdlichen interpretativen Äußerungen einiger Leser vor, um sogleich zu betonen, was ihm als zentral erscheint: „Ich kann und mag natürlich den Lesern nicht vorschreiben, wie sie meine Erzählung zu verstehen haben. Möge jeder aus ihr machen, was ihm entspricht und dienlich ist! Aber es wäre mir doch lieb, wenn viele von ihnen merken würden, daß die Geschichte des Steppenwolfes zwar eine Krankheit und Krisis darstellt, aber nicht eine, die zum Tode führt, nicht einen Untergang, sondern das Gegenteil: eine **Heilung**.“ Demzufolge beharrte er darauf, die geschilderte Leidensgeschichte Hallers als eine **positive Persönlichkeitsentwicklung** zu betrachten, so sei der „Steppenwolf“-Roman kein „[...] Buch eines Verzweifelten, sondern das eines Gläubigen“.<sup>4</sup>

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

„Der Steppenwolf“ gehört zu den wichtigsten und bekanntesten Romanen Hesses. Er begründete seinen weltweiten Erfolg, sodass ihm 1946 sogar der Literaturnobelpreis zugesprochen wurde. Auch wenn der Roman polarisierend ist und in der Literaturwissenschaft kontrovers über ihn geurteilt wird, taucht er dessen ungeachtet regelmäßig unter den **abiturrelevanten Schwerpunktthemen** der Länder auf. Aufgrund seiner Komplexität empfiehlt es sich, den Roman insbesondere in der **Oberstufe** zu behandeln. Die Materialien dieses Beitrages wurden aber – bis auf den Klausurvorschlag – im Wesentlichen so konzipiert, dass sie prinzipiell auch in einer **leistungsstarken 10. Klasse** eingesetzt werden können. Die enthaltene **LEK** eignet sich insbesondere für den Einsatz in der Oberstufe. Sollte die Lehrkraft diesen Vorschlag verwenden wollen, müsste sie zusätzliche Zeit einplanen, um die Aufgabenart „**literarische Erörterung**“ einzuführen und mit der Lerngruppe einzuüben.

### Zum Aufbau der Unterrichtsreihe

Der Aufbau der Einheit orientiert sich grundsätzlich an der **Chronologie des Romans**. Um die (notwendigen) **kognitiv-analytischen Textarbeitsphasen** aufzubrechen und die Lernenden zu motivieren, kommen bisweilen auch **handlungsorientierte Methoden** zum Einsatz.

<sup>3</sup> Der Psychologiedozent Timothy Leary propagierte den „Steppenwolf“ als Vorbereitungslektüre für die Einnahme von Drogen, insbesondere von LSD. Vgl. Kommentar von Heribert Kuhn. In: Hesse, Hermann: Der Steppenwolf. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 1999. S. 267.

<sup>4</sup> Aus: Michels, Volker (Hrsg.): Materialien zu Hermann Hesses „Der Steppenwolf“. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 1972. S. 161.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit spekulieren die Lernenden über die **zentralen Themen** und Konflikte des Romans und beginnen mit der **Charakterisierung** der Hauptfigur. Um die gewonnenen Informationen zu festigen, führen sie anschließend ein Interview mit ihr (**M 1–M 3**). Danach untersuchen sie die Funktion einer wichtigen Textstelle und erhalten ein tieferes Verständnis für die Gesinnung der Hauptfigur (**M 4**). Anschließend erfolgt die arbeitsteilige Charakterisierung wichtiger **Nebenfiguren** in ihrer Funktion (**M 5**). Dann untersuchen die Lernenden die Bedeutung des **Maschinenballs** und analysieren dabei sprachliche Besonderheiten (**M 6**). Im Anschluss werden die Erlebnisse im **Magischen Theater** beleuchtet, dessen Funktion erkannt werden soll (**M 7**). Darauf erfolgen die Gesamtbetrachtung der **Persönlichkeitsentwicklung** Hallers sowie die Beurteilung seines Lernprozesses im Verlauf des Romans (**M 8**). Zuletzt werden **biografische und zeitgeschichtliche Bezüge** hergestellt, damit die Schülerinnen und Schüler die autobiografischen Elemente des „Bekenntnis“-Romans Hesses erkennen. Die Diskussion der Frage, ob ein biografischer Interpretationszugang zum Romanverständnis sinnvoll erscheint, schließt die Unterrichtseinheit ab (**M 9–M 10**). Zur Überprüfung des Gelernten dient die Lernerfolgskontrolle (**LEK**), in der die Lernenden eine textgebundene **literarische Erörterung** verfassen.

### Zur Organisation des Leseprozesses

Für die Textarbeit sollten die Lernenden einen **Zeilenmesser**<sup>5</sup> anfertigen. Die vorliegende Unterrichtseinheit wurde so konzipiert, dass die Lerngruppe zur Einstiegsstunde (M 1) über keine Romankenntnisse verfügt. Idealerweise liegt der Zeitpunkt der ersten Unterrichtsstunde vor den „kleinen“ Ferien. Dies würde ermöglichen, den Lernenden anschließend etwa **zwei Wochen** Zeit für die **häusliche Lektüre** zu geben. Zur Überprüfung der Romankenntnisse kann die Lehrkraft eine **LearningApp** verwenden. Es handelt sich dabei um eine **digitale Zuordnungsaufgabe**, in der die Lernenden prägnante Romanzitate den entsprechenden Figuren bzw. Erzählinstanzen des Romans zuordnen (siehe M 5).

### Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeiten

Sollte die empfohlene Organisation des Leseprozesses nicht möglich sein, wäre es **alternativ** denkbar, **M 1–M 3** komplett im Unterricht erarbeiten zu lassen (d. h. inklusive der Hausaufgabe M 2) und der Lerngruppe den häuslichen Leseauftrag des kompletten Romans zu geben. Um den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls zusätzliche Zeit für die häusliche Lektüre zu gewähren, wäre es auch möglich (und sinnvoll), nach der Einstiegsstunde den **Zeitkontext des Romans** zu thematisieren (mögliche Themen: Erster Weltkrieg, politische Situation in der Weimarer Republik, Kunst und Kultur in den „Goldenen Zwanzigern“). Dafür würde sich die Methode „**Lernen an Stationen**“ anbieten. So wären zu Beginn der Einheit eine etwa zweiwöchige durchgehende Unterrichtsarbeit und die parallel stattfindende Lektüre des Romans möglich. Unabhängig davon, welchen Weg die Lehrkraft wählt: Bis zum Zeitpunkt des Einsatzes von **M 5** müssen die Lernenden den gesamten Roman gelesen haben. Aus ökonomischen Gründen wurde auf einige Themen in der Unterrichtseinheit verzichtet, die aber zur Behandlung des Romans bereichernd sein können, etwa **psychoanalytische Deutungsansätze** sowie die Betrachtung der **kontroversen Rezeption** und Kritik des Romans seit seinem Erscheinen im Jahr 1927.<sup>6</sup> So würden die Lernenden unterschiedliche Positionen kennenlernen, die für die eigene begründete Positionierung hilfreich wären.

5 Anleitung für einen Zeilenmesser: <https://www.vormbaum.net/index.php/download-center/nellenburg-gymnasium/1865-zeilenzähler-basteln/file> [letzter Abruf: 05.11.2021].

6 Die beim RAABE-Verlag erschienene Unterrichtseinheit „Hermann Hesse: ‚Der Steppenwolf‘ – Ein Roman nur für Verrückte und Jugendliche?“ von Dr. Christoph Kunz beinhaltet einen ausführlichen Materialteil zur Rezeption und Wirkung des Romans.



## Mediathek

### Verwendete Textausgabe

Diese Unterrichtseinheit stützt sich auf folgende Textausgabe: **Hermann Hesse**: Der Steppenwolf. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 2019. 63. Auflage.

### Bücher

- ▶ **Decker, Gunnar**: *Hermann Hesse. Der Wanderer und sein Schatten. Biographie.* Suhrkamp. Berlin 2013.

In seiner ausführlichen Biografie stellt Decker zum einen Hesses Werke mit Kurzzusammenfassungen und prägnanten Zitaten vor. Zum anderen erläutert er das politische und soziale Umfeld des Autors im Zusammenspiel mit der Entstehung seiner Werke.

- ▶ **Michels, Volker (Hrsg.)**: *Materialien zu Hermann Hesses „Der Steppenwolf“.* Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 2016. 14. Auflage.

Die für die Romanbehandlung unentbehrliche Materialsammlung des langjährigen Herausgebers der Werke Hesses dokumentiert die Entstehungs- und Werkgeschichte des Textes und enthält u. a. zahlreiche werkrelevante Briefe und Gedichte des Autors sowie wichtige Rezensionen.

### Zeitschrift

- ▶ **Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.)**: *Hermann Hesse. Text + Kritik 1977 (10/11).*

Diese erweiterte Ausgabe der Edition „Text + Kritik“ enthält einige interessante Beiträge über die Lektüreerfahrungen mit Hesses Romanen, u. a. über seine Doppelgänger-Figuren. Zudem werden Informationen über die Hesse-Rezeption in den USA und in Japan gegeben.

### Weiterführende Internetseiten

- ▶ <https://www.hermann-hesse.de> [letzter Abruf: 05.11.2021]

Das Hermann-Hesse-Portal bietet zahlreiche Informationen rund um den Autor und sein Werk. Über den Reiter „Multimedia“ lässt sich auch ein Ausschnitt aus dem einzigen Filmdokument über Hesse abspielen.



## Auf einen Blick

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Einstieg in den Roman
<b>M 1</b>	<b>Eine thematische Annäherung an den Roman</b> / Spekulieren über die Themen des Romans anhand von werkrelevanten Materialien (EA, PA)
<b>M 2</b>	<b>Lesebegleitende Aufgaben</b> / Bearbeiten von Aufgaben zum ersten Teil des Romans (EA)
<b>Hausaufgabe:</b>	Bearbeiten von M 2
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard

### 2./3. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Ich-Krise der Hauptfigur begreifen
<b>M 3</b>	<b>Harry Haller auf dem „heißen Stuhl“</b> / Durchführen eines Interviews mit dem Protagonisten anhand einer Charakterisierung (EA, GA)
<b>Hausaufgabe:</b>	Lesen des „Tractat“ (S. 54–86); Anfertigen einer Mindmap

### 4./5. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Funktion einer wichtigen Textstelle verstehen
<b>M 4</b>	<b>Haller zu Besuch im Hause des Professors</b> / Verstehen der Bedeutung einer wichtigen Textstelle und Darstellen in einem Rollenspiel (EA, GA)

### 6./7. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Funktion der Nebenfiguren erkennen
<b>M 5</b>	<b>Die Charakterisierung einer Nebenfigur erarbeiten</b> / kooperatives Erarbeiten der Nebenfiguren und Erkennen ihrer Funktion (GA)
<b>Hausaufgabe:</b>	Erstellen einer Tabelle mit allen Ergebnissen zu der jeweiligen Figur; Untersuchen der Funktion der „Unsterblichen“ für Harry Haller
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> digitale Version von M 5 in <i>LearningApps</i> <input type="checkbox"/> Smartphones/Laptops/Tablets, Internetzugang



### 8./9. Stunde

<b>Thema:</b>	Den plötzlichen Gefühlswandel der Hauptfigur in einer wichtigen Romanpassage verstehen
<b>M 6</b>	<b>Hallers Gefühle rund um den Maskenball analysieren</b> / inhaltliches und sprachliches Untersuchen der dynamischen Gefühlssituation der Hauptfigur im Kontext des Maskenballs (UG, EA, PA)



## 10. Stunde

**Thema:** Die Bedeutung zentraler Ereignisse für die Entwicklung der Hauptfigur verstehen

**M 7** **Die Bedeutung des Magischen Theaters für Hallers Persönlichkeitsentwicklung /** Interpretieren der Funktion des Magischen Theaters für Hallers Identitätskrise anhand von wichtigen Textzitate (UG, PA)

## 11. Stunde

**Thema:** Den Versuch der Krisenüberwindung abschließend bewerten

**M 8** **Der Schluss des Romans – eine Gesamtbetrachtung /** Bewerten der Frage, ob es Haller gelungen ist, seine Lebenskrise zu überwinden, oder ob er an dieser Aufgabe gescheitert ist (EA, PA)

## 12. Stunde

**Thema:** Krisenhafte historische Ereignisse zu Lebzeiten des Autors kennenlernen und für die Textinterpretation berücksichtigen

**M 9** **Zeitgeschichtliche Bezüge – einschneidende Ereignisse im Leben Hermann Hesses /** Erlangen von werkrelevantem historischen Wissen zum Ersten Weltkrieg auf der Grundlage von Sachtextauszügen; Erkennen der Gründe für Hesses Lebenskrise anhand eines autobiografischen Textes; Berücksichtigen der Erkenntnisse für das Verständnis des Romans (PA, EA, UG)

## 13. Stunde

**Thema:** Die biografische Interpretationsmethode für das Werkverständnis beurteilen

**M 10** **Ist Harry Haller der Autor selbst? – Biografisches Interpretieren /** Herstellen biografischer Bezüge zum Roman auf der Grundlage eines Vorworts Hesses und eines Gedichts; Diskutieren der Chancen und Probleme der Methode (EA, UG)

## LEK

**Thema:** Eine textgebundene literarische Erörterung verfassen

## Minimalplan

Die Materialien **M 1–M 8** sind für die Behandlung des Romans als obligatorisch zu betrachten. Bei Zeitmangel könnten die Materialien **M 9** und **M 10** entfallen. Ein Schülerreferat würde die zeitökonomische Möglichkeit bieten, die biografischen und zeitgeschichtlichen Bezüge dennoch zu thematisieren. So ließe sich die Unterrichtsreihe auf etwa **11 Stunden** reduzieren.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Hermann Hesse: "Der Steppenwolf"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

